

Fritz Wunderlich Musiktage 2025

**14. bis 20. September
Horst-Eckel-Haus in Kusel**

Eine Veranstaltungsreihe der **Fritz-Wunderlich-Gesellschaft e.V.**
Marktstr. 27, 66869 Kusel, Tel. (0 63 81) 82 22, www.fritz-wunderlich-ges.de



10-jähriges Jubiläum!

Dozentenkonzert

mit Marina Unruh (Sopran), Thomas Heyer (Tenor) und Klaus Bernhard Roth (Klavier)
Sonntag, 14. September, 19.00 Uhr, Aula Horst-Eckel-Haus

Liederabend „Die schöne Müllerin“

mit Johannes Bamberger (Tenor, Preisträger 2015 der Fritz-Wunderlich-Gesellschaft)
und Andreas Fröschl (Klavier)

Montag, 15. September, 19:00 Uhr, Aula Horst-Eckel-Haus

Meisterkurs

Von Montag, dem 15., bis Freitag, dem 20. September arbeiten Prof. Thomas Heyer, Marina Unruh und Klaus Bernhard Roth mit Gesangsstudentinnen und -studenten in der Aula des Horst-Eckel-Hauses und in der Musikschule.

Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ist die Singstunde im Horst-Eckel-Haus von 18:00 – 19:30 Uhr öffentlich.

Abschlusskonzert der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer

Freitag, 19. September, 19.00 Uhr, Aula Horst-Eckel-Haus

Konzert der Preisträgerinnen und Preisträger 2025

Das Konzert wird von den fünf jungen Sängerinnen und Sänger gestaltet, die dieses Jahr von der Auswahlkommission berücksichtigt wurden. Begleitet werden sie von Peter Bortfeldt (Klavier).

Samstag, 20. September, 19.00 Uhr, Aula Horst-Eckel-Haus

Die Preisträgerinnen und Preisträger 2025



Die Sopranistin Patrizia Pfauth, geb. in Stuttgart, hat zunächst an der Musikhochschule Trossingen bei Prof. Reibenspies und an der Eastman School of Music Rochester in New York bei Prof. Kathryn Cowdrick studiert, bevor sie zur Staatlichen Musikhochschule Freiburg zu Prof. Katharina Kutsch wechselte. Sie ist Stimmbildnerin des Madrigalchors Freiburg, Stipendiatin 2025 der Adelhäusen-Stiftung und macht aktuell ihr Debut am Theater Freiburg in Emmanuel Chabriers „Une éducation manquée“.

Die junge deutsche Mezzosopranistin Katharina Bierweiler (*2004) studiert Operngesang an der HfM Karlsruhe bei Prof. Christiane Libor und Stephan Klemm. Sie ist Stipendiatin der Liedakademie des Heidelberger Frühlings und des Deutschlandstipendiums. 2025 gewann sie den Charles Wood Song Competition (Junior Category) in Armagh sowie 2024 den 3. Preis beim 53. Bundeswettbewerb Gesang Berlin. Engagements führten sie u. a. ans La Monnaie Brüssel, zum Festival d'Aix-en-Provence und zu den Opernfestspielen am Saarpolygon. Meisterkurse bei Hampson, Fassbender und Manoff ergänzen ihre Ausbildung.



Die ukrainische Mezzosopranistin Vira Skybytska debütierte mit 21 als Bradamante in „Alcina“ 2025 (Mannheim, Saalbau Neustadt) und wurde damit die jüngste Solistin des Instituts für Musiktheater Mannheim. Mit 15 trat sie bereits mit dem Orchester in der Nationaloper der Ukraine auf. Sie ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe wie „Iuventus Canti“ und „Victoria in Croatia“ und wird durch das Deutschlandstipendium gefördert. Sie schloss im Juni 2025 ihr Bachelorstudium bei Prof. Stamenković und Prof. Melzer ab und setzt ab Oktober 2025 ihr Masterstudium mit Schwerpunkt Oper fort.

Der Tenor Luis Denzel wurde in Heilbronn geboren, wo er früh seinen ersten Klavier- und mit 14 Jahren seinen ersten Gesangsunterricht erhielt. Zum Wintersemester 2022/23 begann er sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Freiburg in der Klasse von Prof. Torsten Meyer. Seit dem Wintersemester 2023/24 studiert er zudem Gehörbildung bei Prof. Konrad Georgi. Er ist Träger eines 1. Bundespreises bei Jugend musiziert und eines Sonderpreises der Walter und Charlotte Hamel-Stiftung, Empfänger des Otto-Rombach-Stipendiums der Stadt Heilbronn sowie Preisträger der Helene-Rosenberg-Stiftung.



Der Bariton Ljubomir Milanović absolvierte 2024 sein Bachelor-Studium an der HfMDK Mannheim in der Klasse von Prof. Snežana Stamenković und setzt seitdem sein Gesangsstudium im Master fort. 2024 gab er sein professionelles Operndebut als der flandrische Deputierte in Verdis „Don Carlo“ am Pflztheater Kaiserslautern, eine Rolle, die er einige Monate später auch am Theater Koblenz übernahm. 2025 gibt er zwei bedeutende Rollendebüts: Als Dr. Falke in Joh. Strauß' „Die Fledermaus“ sowie als Peter in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ mit der Kammeroper München.